



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LX. Vertrag zwischen den Städten Stendal und Osterburg über die Verabfolgung von Erbschaften, vom 13. Dezember 1442.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

gots gebort XIII^e. Jar, darnach Im XII^{ten} Jare, am Mantag nach dem Sonntag Exaudi vor pfingsten.

R. dominus per se et examinavit.

Nach dem Schumärf. Lehnscopialbuche XIX, 269.

Die Urkunde ist durchstrichen mit der Bemerkung: Ys gefriet.

LX. Vertrag zwischen den Städten Stendal und Osterburg über die Verabfolgung von Erbschaften, vom 13. Dezember 1442.

Wye Radmanne der Stede Stendal vnde Osterburg Bekennen openbare vnde betugen med dessem briue vor alle die gene, die en sehn, horen eddir lesin, dat wie vns vmme ghuder endracht wille vnde heteringe, die dar van in vnsen Steden anstan vnde bliuen mach, In dessin nagescreuen stucken geenighet vnde ghentlike vordraghen hebben vorbat to holdende. To dem ersten: Gescheget na der schigkinge godes, dat ennigher Borghere eddir Borgersmen to Stendal van sinen frunden erue vorschene vnde anfelle bynnen Osterborgh Eynen, Twen, dren eddir mehr, die schollen vmme sodanne erue to forderende deme Rade vor die Burschopp to wynnende gheuen eyn isliker Ses schillinge vnde scriue gheld, also dat wonlike is. Gescheget ock weddirvmme, dat ennighe borger eddir Borgersmen to Osterborgh van synen frunden erue vorschene vnde anfelle bynnen Stendal eynen, Twen, dren eddir mehr, die schollen vmme sodane erue to forderende deme Rade vor die Burschopp to wynnende gheuen eyn isliker veynteyn schillinge vnde scriue gheld, als dat wonlike is. Desse vpgnannten stucke loue wye vnser eyn den anderen stede vnde vnuorbraken ewichliken to holdende vnde des to forder orkunde hebben wie vnser beider Stede Secrete an dessem briue laten henghen. Gegeuen nah der bort Cristi vnser heren dusent virhundert In dem Twevndvertigsten Jare, am donresdage in sente lucien daghe der hilghen Jungfrouwen.

Nach dem Orig. des Stendalschen Ratharchives No. 167.

LXI. Kurfürst Friedrich II. entscheidet eine Uneinigkeit des Klosters Krevese und des Henning Hade über Besitzungen zu Kl. Ballerstedt zu Gunsten des Klosters, am 13. Juli 1443.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue zcu Brandborg, des hiligen Romischen Reichs Erezkammer etc., bekennen oppenbar mit dissem brieffe, vor allen den gennen, die on sehen ader horen lesen, das der Andechtige vnser lieber getruwer, Er Johannes Gerbrecht, iczunt